

Kartäuser-Wein im Klosterladen

Geschichtliches zum Wein der Buxheimer Kartäusermönche aus Kippenhausen/Immenstaad am Bodensee.

Nachforschungen aus unserem Archiv haben ergeben, dass die Kartause Buxheim schon 1517 im Besitz von 3 Weinbergen, 2 Obstgärten und einem Kelterhaus in Kippenhausen war.

Die früheren Bezeichnungen der Weinberge und deren Flurnummern sind uns bekannt. Von 1649 bis 1759 kamen weitere Weinberge am Bodensee in den Besitz des Buxheimer Kartäuserklosters.

In Zelle 3 des Kartausenmuseums steht eine Reise-Truhe mit Schubladen. Darauf verzeichnet sind verschiedene Ortsnamen aus den Besitztümern der Kartause unter anderem auch der Name Kippenhausen.

Mit dieser Truhe tätigten die Prokuratoren damals per Pferdekutsche Geschäfte und Abrechnungen mit den verschiedenen Besitzungen.

Das Weingut Narrenberg bei Konstanz wurde anno 1512 von der Kartause erworben, doch schon 1530 wieder an Dr. Lorenz Schnell aus Konstanz für 1018 fl. verkauft. Die Zahlung erfolgte in Form eines jährlichen Weinzinses von 4 Fuder Wein (entspricht heute ca. 4000 l).

Die herrschaftlichen Gäste der Kartause wurden gut bewirtet

mit eigenem Kartäuserbier seit 1545

mit eigenem Wein seit 1517

mit Delikatessen, die der Prior auf den Märkten bis Nördlingen besorgte, sowie mit Marmeladen, Honig, Likören, Karpfen, Pelikan und Schnupftabak.

Mit diesem kleinen Hintergrundwissen möge ihnen der Kartäuser-Wein aus Kippenhausen vortrefflich munden.

Sehr zum Wohle!

Ihr

Kartausenmuseum Buxheim